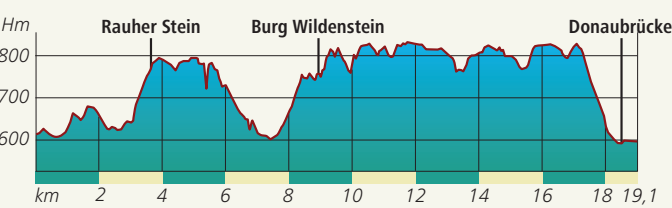


Von Beuron nach Hausen im Tal



Die Tour startet mit einem Paukenschlag: dem beeindruckenden Kloster Beuron. Es folgen geniale Weitblicke von den Aussichtspunkten Rauher Stein, Bandfelsen und Hohler Fels, balkonartig schweift der Blick vom Eichfelsen hinüber an den Hang zur Ritterburg Wildenstein und dem Fürstenschloss Werenwag, während sich tief unten die Donau schlängelt. Der Irndorfer Felsengarten lohnt einen Besuch.

19,9 km

➤ 900 m
➤ 900 m
⌚ 6,5 Std.

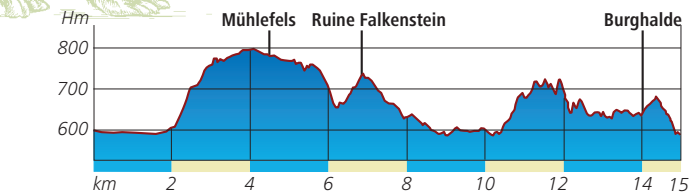


Auf dieser Etappe reiht sich Fels an Fels. Vom Mühlefels zu den gigantischen Schaufelsen, der höchsten Felswand des Donautals, bis hin zum Rabenfelsen, wo man sich wie in einem Adlerhorst fühlt. Die ganze Strecke bietet immer wieder grandiose Ausblicke ins Donautal. Zu bestaunen gibt es neben der gut erhaltenen Burganlage Ruine Falkenstein auch viele wagemutige Kletterer.

15,0 km

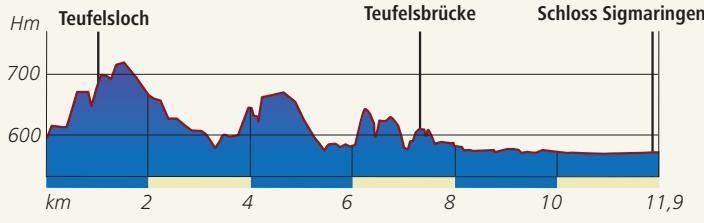
➤ 640 m
➤ 650 m
⌚ 4,5 Std.

Von Hausen im Tal nach Gutenstein



Es wird herrschaftlich: Von der Ruine Gebrochen Gutenstein führt der Weg durch den Fürstlichen Park Inzigkofen. Die wildromantische Schönheit der Jurakalkfelsen, zwischen denen sich leise die junge Donau hindurchschlängelt und die kühn angelegten Treppen, verleihen ihm einen besonderen Reiz. Weiter über die bekannte Teufelsbrücke mit Ausblick auf den Amalienfelsen, dessen Inschrift an die beliebte Fürstin Amalie Zephyrine von Hohenzollern-Sigmaringen erinnert. Die imposanten Türme von Schloss Sigmaringen kündigen vom nahenden Ziel.

Von Gutenstein nach Sigmaringen



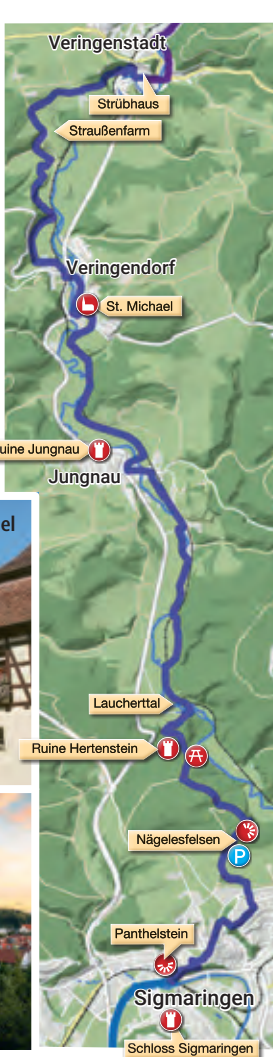
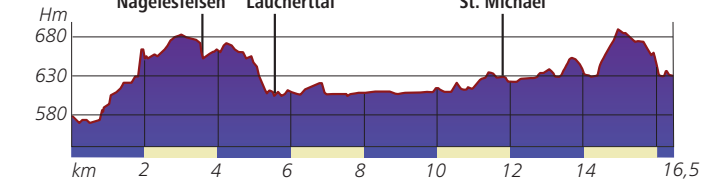
Von Sigmaringen nach Veringenstadt

16,5 km

➤ 350 m
➤ 300 m
⌚ 4,5 Std.



Bühne frei für das malerische Laucherttal! Auf diesem Abschnitt, der am Schloss Sigmaringen startet, zeigt bereits ein erster Blick hoch oben vom Aussichtspunkt Nägelesfelsen was einen unten erwartet: Eine erlebniswerte Reise entlang der Lauchert, durch eine Kulturlandschaft, die reich an Naturerlebnissen und Zeugnissen aus der Vergangenheit ist. Und als unerwartete Zugabe hat kurz vor Veringenstadt noch eine Straußenfarm ihren großen Auftritt.



Von Veringenstadt nach Gammertingen

13,0 km

➤ 256 m
➤ 195 m
⌚ 3,5 Std.



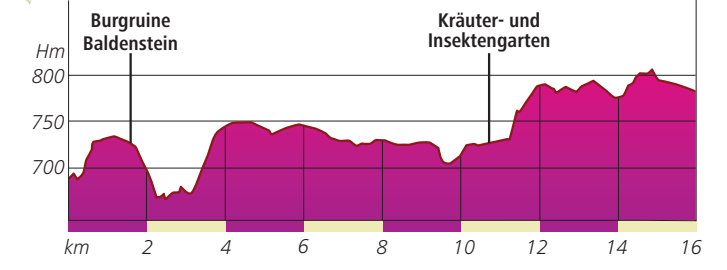
Hexen und Teufel - diese Etappe wird geheimnisvoll. Aus Veringenstadt, wo das geschichtsträchtige „Hexen-Hemd“ von einer traurigen Begebenheit zeugt, führt der Weg zum Schloss Hettingen, einer märchenhaften Anlage mit Rastbänken und Grillplatz. Weiter dann immer am Trauf entlang, über den panoramareichen Josefsweg durch das sagenumwobene Teufelstor. Diese beeindruckende Felsformation zielt auf der Spitze ein Kreuz mit der Inschrift „Herr segne dieses Tal“.



Von Gammertingen nach Winterlingen

16,0 km

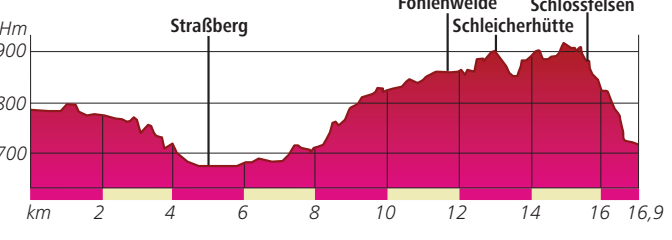
➤ 300 m
➤ 200 m
⌚ 4,5 Std.



Von Winterlingen nach Albstadt-Ebingen

16,9 km

➤ 350 m
➤ 500 m
⌚ 5,5 Std.



Von Albstadt-Ebingen nach Meßstetten

17,0 km

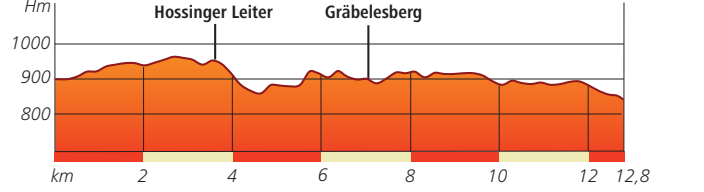
➤ 650 m
➤ 450 m
⌚ 5,5 Std.



Von Meßstetten nach Tübingen

12,8 km

➤ 220 m
➤ 300 m
⌚ 4,0 Std.



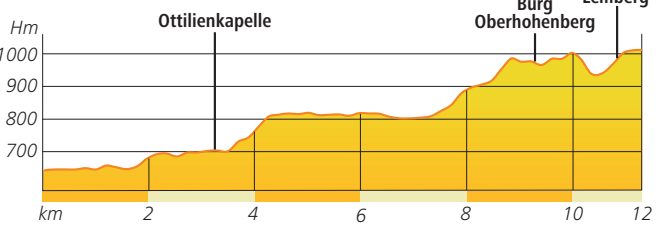
Von Tübingen nach Schömberg

15,5 km

➤ 500 m
➤ 650 m
⌚ 5 Std.



Von Schömberg auf den Lemberg



See und Berg: Diese perfekte Kombi bietet die letzte Etappe des Weges. Vom Schömberger Stausee aufwärts zum Erlebnistreff Oberhohenberg mit genialen Abenteuerspielplatz, bei der Ruine Oberhohenberg ist die 1.000er Grenze geknackt. Immer am Trauf entlang kommt das Ziel in Sicht, der Lemberg-turm wird liebevoll auch „Eiffelturm der Schwäbischen Alb“ genannt und sollte unbedingt zum krönenden Abschluss erklommen werden, das Panorama ist atemberaubend.

Füreinander gemacht!

Ausgezeichnet vom Deutschen Wanderverband bilden die beiden Qualitätswanderwege Donau-Zollernalb-Weg und Donaubergland-Weg eine perfekte Einheit und mit rund 230 Kilometern den längsten zertifizierten Rundwanderweg Baden-Württembergs.

Den Donau-Zollernalb-Weg zu erkunden, bedeutet an lieblichen Flusstälern, steilen Felsformationen und einem atemberaubenden Albrauf entlangzuwandern und unglaubliche Aus- und Fernsichten sowie eine einzigartige Albhochfläche zu erleben. Der Name ist Programm.

Flüsse sind Lebensadern. Lauchert, Fehla, Schmie/Smiechia, Eyach, Schlichem... und natürlich ganz viel Donau machen den Donau-Zollernalb-Weg so lebendig. Und die zahlreichen, beeindruckenden Fernblicke wie vom Schaufelsen, vom Rabenfelsen, von der Schleicherhütte oder dem Lochenstein - um nur ganz wenige zu nennen - entspannen die Augen und bringen die Seele zum Durchatmen.

So ist der Geist offen für all das, was den Weg sonst noch ausmacht: Klöster, Burgen, Schlösser, Ruinen und malerische Orte wechseln sich ab, dazwischen rückt mit mächtigen Kalkfelsen, Dolinen, Höhlen oder dem Ölschiefer das Thema Geologie anschaulich in den Mittelpunkt. Weite Teile des Weges gehören zum UNESCO Geopark Schwäbische Alb.

Diese Karte bietet einen Überblick über den Gesamtverlauf und die einzelnen elf Etappen des Donau-Zollernalb-Weges, per QR-Code stehen zu jedem Abschnitt alle weiteren Informationen, darunter auch Angaben zum öffentlichen Nahverkehr sowie Einkehr- und Übernachtungstipps, zur Verfügung.



Auf den Spuren von Jahrtausenden

Wanderkarte
11 Etappen. Ein Abenteuer.



Donau-Zollernalb-Weg

Qualitätswandern auf der Südwestalb

Kontakt:



Zollernalb-Touristinfo
WFG für den Zollernalbkreis mbH

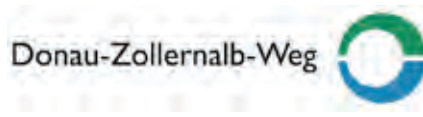
Alte Hechinger Straße 6
72336 Balingen
+49 (0) 7433/92-1139
www.zollernalb.com



Landratsamt Sigmaringen

Leopoldstraße 4
72488 Sigmaringen
+49 (0) 7571/1020
www.landkreis-sigmaringen.de

Weitere Informationen zum gesamten Weg:



Für Notfälle: Auf den Standortplaketten, die unterhalb der Wegzeiger angebracht sind, stehen die jeweiligen Standort-Koordinaten. Diese helfen der Bergwacht und dem Roten Kreuz bei der Suche nach Verletzten. Bitte wählen Sie in Notfällen die 112.



Die Widerstandskämpfer Berthold und Claus Schenk Graf von Stauffenberg verbrachten ab 1918 einen überwiegenden Teil ihrer Kindheit und Jugend im Schloss Stauffenberg. Claus erholte sich hier von seiner schweren Kriegsverletzung. Bei Treffen mit Berthold und Rudolf Fahr-

ner entstanden die „Lautlinger Leitsätze“, die grundlegende Kritik am Nationalsozialismus übten. Seit 2007 gibt es im Schloss eine Dauerausstellung über das Leben von Claus von Stauffenberg und seine Einstellung zum NS-Regime bis hin zum Widerstand gegen Hitler.



Das steinige Ackerland und das raue Klima machten die Landwirtschaft auf der Schwäbischen Alb schwierig. Lediglich Schafe fanden auf den weiten Ackerflächen genügend Nahrung und dienten als genügsame Wolllieferanten. Daraus entwickelte sich die **Textilindustrie**, die mit der Industrialisierung so richtig Fahrt aufnahm und lange Zeit zum wichtigsten wirtschaftlichen Zweig der Region wurde. Noch heute finden sich hier zahlreiche Textilunternehmen mit besuchenswerten Herstellerverkäufen.



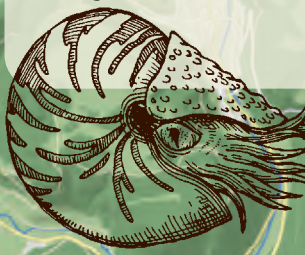
Lesesteine sind auf Wiesen und Äckern lose liegende Steine, die durch Verwitterung aus dem Gesteinsverband gelockert und durch Erosion oder Bodenbearbeitung durch die Landwirtschaft an die Oberfläche gebracht

wurden. Da sie Landwirten das Bestellen ihrer Felder schwermachen, werden sie durch „Ablesen“ beseitigt und am Feldrand gesammelt. Daher der Name „Lesesteine“, der mit Büchern also nichts zu tun hat.



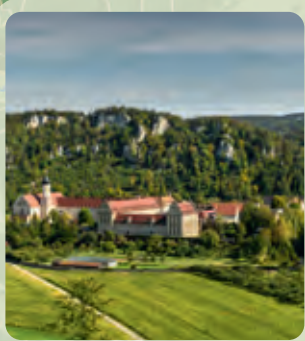
Die traditionelle **Wander- und Hüteschäferei** gibt es schon seit Jahrhunderten und ist maßgeblich für die typischen Wacholderheiden der Schwäbischen Alb verantwortlich. Die Schafe fressen an Gräsern und Trieben was sie finden,

nur die stacheligen Wacholderbüsche bleiben unberührt. Dadurch sind eine einzigartige Kulturlandschaft und ein artenreiches Ökosystem entstanden. Waren früher die Hauptziele der Schäferei Wolle und Fleisch, sind die Tiere heute vor allem Landschaftspfleger.



Der Weg führt in weiten Teilen durch den **Geopark Schwäbische Alb**, der 2015 in die Liste der Unesco Global Geoparks aufgenommen wurde. Gewürdigt werden damit die einmalige Karstlandschaft mit

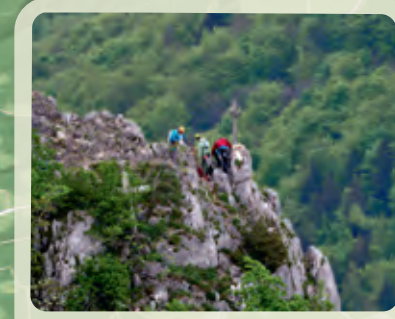
einem der größten Höhlenvorkommen Europas sowie weltweit berühmte Fossilfundstätten aus dem Jura. Räuberische Fische, Krokodile oder Seelilien bevölkerten einst die „Schwäbische Südsee“, bevor sie zu Stein wurden und bis heute ihre Geschichte erzählen.



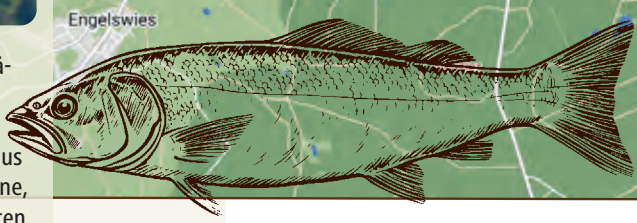
Eingebettet in die Schönheit des Oberen Donautals liegt die **Erzabtei Beuron**. Seit über 900 Jahren ist diese ein Ort der Ruhe, der Andacht und des Gebets. Zudem eine lebendige Stätte zwischenmenschlicher Begegnung, künstlerischen Wirkens und wirtschaftlicher Dynamik. Rund 30 Benediktinermönche leben und arbeiten hier nach der Regel des hl. Benedikt von Nursia.



Hoch oben über der Donau präsentiert sich das **Residenzschloss Sigmaringen**. Außen spiegelt sich das märchenhafte Schloss im Wasser der Donau, während innen historische Schätze warten. Ein Rundgang durch original erhaltene Salons, prunkvolle Repräsentationsräume sowie eine imposante Waffenhalle, begleitet von unvergesslichen Anekdoten, machen jeden Besuch zu einem Erlebnis.



Kalkstein ist typisch für die Schwäbische Alb. Vor 200 Mio. Jahren erstreckte sich hier ein tropisches Flachmeer. Meeresablagerungen aus dieser Zeit bilden heute die Gesteine, die die Alb aufbauen. Die markanten Kalkfelsen, die einem auf diesem Weg immer wieder begegnen, sind ein Produkt des Meeres und auch bei Kletterern sehr beliebt. Der 120 m hohe Schaufelsen ist der höchste Kletterfels Deutschlands außerhalb der Alpen.



Bildrechte: Long Huang, Roland Beck, Andreas Streich, Jörg Scham, Achim Mende, Jana R., Semsch, Zollernalb-Touristinfo, Stadt Sigmaringen, Albstadt Tourismus, GVG Oberes Schilchental, Stadt Meßstetten, Gemeinde Straßberg, Gemeinde Winterlingen